

LACH- UND SACHGESCHICHTEN AUS WASSERBURG



DAS OFFIZIELLE FASCHINGSORGAN DES SPD-ORTSVEREINS

Unternehmergeist

Der Mittelstand hat es in Wasserburg nicht leicht. Es gibt Stadträte, die es einfach nicht lassen können, heldenhafte unternehmerische Risikobereitschaft schlecht zu reden und sogar zu behindern. Besonders die Beamten im Stadtrat fallen diesbezüglich immer wieder mal negativ auf.

So soll beispielsweise der arme Gottfried Held, Töpfer und Flottenkapitän, gezwungen werden, das malerische kleine Fischerboot in der Odelshamer Au zu beseitigen.

Aber diese kleinkarierten Sesself..... haben die Rechnung ohne den Wirt gemacht.

Wie aus gut informierten Kreisen zu hören ist, hat Gottfried Held beim Landratsamt gegen alle Wasserburger Bestrebungen eine Genehmigung zum Betreiben einer Gaststätte erwirkt. Dem Vernehmen nach soll es ein klassischer Fish&Chips Laden werden. "Jetzt können sich die Damen und Herren Wirtschaftsverhinderer im Stadtrat in den Hintern beißen!", soll Herr Held freudestrahlend geäußert und angeblich bekannt gegeben haben, dass das neue Fischrestaurant auf alle Fälle eine Stenger- und Oyanfreie Zone sein wird.

Die zukünftigen Betreiber gehen mit gutem

Beispiel voran und werden nur heimische Produkte verwenden: Die Kartoffel werden auf dem sehr fruchtbaren Klärschlamm der benachbarten Kläranlage angebaut. Die Fische sollen dem Vernehmen nach aus dem Inn kommen (angeblich gedeihen sie in der Nähe der Kläranlage besonders gut). Ob allerdings der vorgesehene Fischlieferant, Alex Heck, ein guter Fotograf aber ein miserabler Fischer, die Versorgung sicherstellen kann, ist mehr als fraglich.

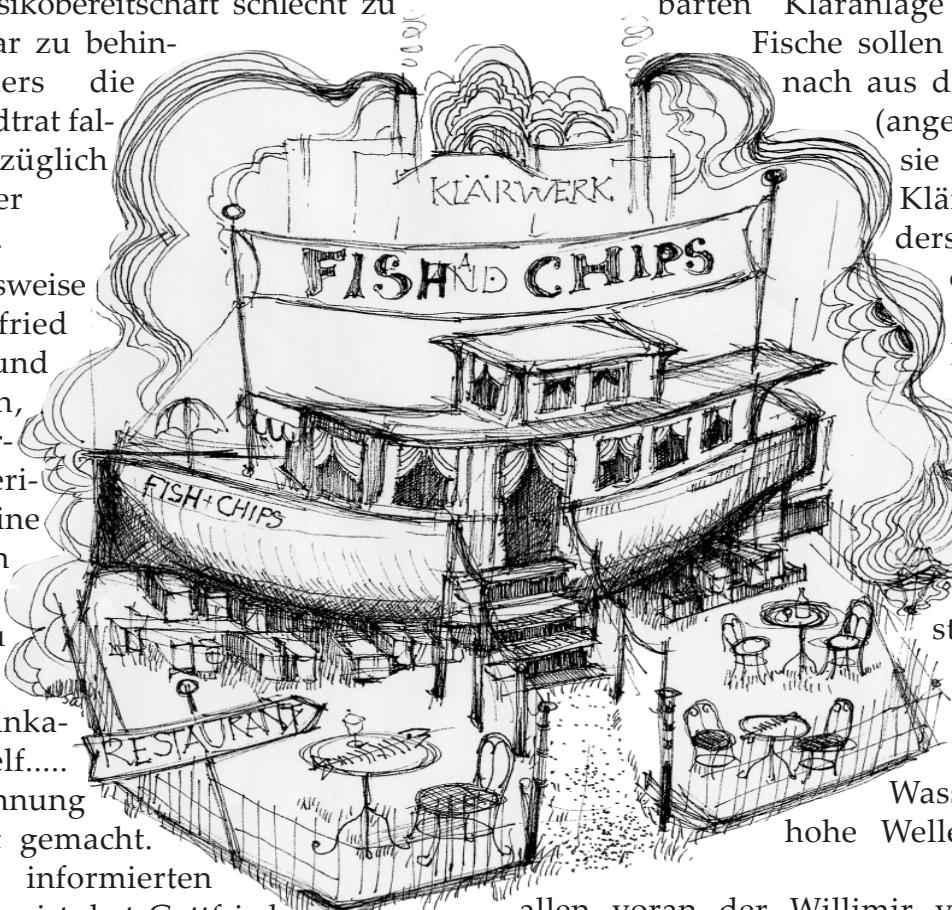
Das neue Vorhaben schlägt in Wasserburg indes hohe Wellen: Die Wasserburger Wirte, allen voran der Willimir vom Adria Grill,

bekommen die Panik ob der neuen Konkurrenz und schimpfen wie die Rohrspatzen. Andererseits wittern die Hobbyfischer Lunte und hoffen auf rege Abnahme ihrer überbordenden Tiefkühlfischbestände, die bei ihnen zuhause eh keiner mehr mag.

Ähnlichkeiten mit wahren Begebenheiten und Personen sind nicht beabsichtigt und rein zufällig. Die Recherchen wurden mit aller journalistischen Sorgfalt durchgeführt.

Wir hoffen, Sie haben Spaß bei der Lektüre. Falls Sie humorlos sind und sich dennoch beschweren wollen:

Ute + Helmut Schedel, Georgstr. 9,
83512 Wbg. Tel: 95485



Der große Parteientest

Testen Sie sich selbst

Psychologen der Universität Eriwan haben im Auftrag der Lupenredaktion einen Test entwickelt, mit dem Sie Ihre politischen Neigungen und Vorlieben zuverlässig ermitteln können.

Frage 1:

Was wäre Ihr Lieblingsberuf?

- Kaminkehrer.....A
- Lehrer.....C
- Industrieller.....B
- BauchtänzerinD

Frage 2:

Wer ist Ihrer Meinung nach der schönste Stadtrat ?

- Oliver Winter (CSU)B
- Dr. Scheidacher (Block).....C
- Thomas Wilsmann (SPD)A
- Sepp Baumann (FWR)D

Frage 3:

Welche der unten genannten Sperrstundenregelungen würde Ihnen zusagen?

- Jeder kann auflassen, solange er will; ich wohn eh nicht in der Stadt.....D
- In meiner Straße um 21.00 Uhr, sonst ist's mir wurscht.....A
- Alles dicht ab 22.00 Uhr; Schlaf ist wichtigC
- Meine Stammkneipe soll möglichst lange offenbleibenB

Frage 4:

Welche der unten genannten Verkehrslösungen für die Wasserburger Altstadt spricht Ihnen am meisten zu?

- Freie Fahrt für freie Bürger.....B
- Bin für den doppelten Rittberger auf dem Marienplatz.....D
- Pflock rein, Klappe zuA
- Ist doch eh wurscht, das Auto sucht sich seinen WegC

Frage 5:

Brauchen wir die Südspange?

- Brauchen wir unbedingt, meine Oma in Eiselfing leidet unter dem Verkehr.....B
- Auf keine Fall, im Wuhrbachtal gibt es einen seltenen Wurm.....D
- Wer soll das bezahlen, ..., wer hat soviel Pinke PinkeA
- Ja, die Straßenführung durch das Badria finde ich spannendC

Frage 6:

Sind Sie für die Reaktivierung der Eisenbahnstrecke zwischen Reitmehring und Wasserburg?

- Unbedingt, schon allein, um den Dr. Scheidacher glücklich zu machenC
- Da muss ich erst den Köck Hans fragenB
- Da hab ich BauchwehA
- nur wenn's ein Jahr lang für die ganze Stadt Meggle-Butter umsonst gibt.....D

Frage 7:

Was halten Sie vom Kulturforum?

- finde ich gut, gehe aber nicht hinA
- Ein Stripteaseschuppen wär mir lieberB
- wäre besser, wenn da die Iberl-Bühne spielen würdeC
- garnichts, die sollen was G'scheits arbeiten, dann vergehen ihnen die Flausen schonD

Frage 8:

Wie stehen Sie zu unserem Bürgermeister?

- Dein ist mein ganzes HerzA
- Liebeskummer lohnt sich nicht, my Darling,.....C
- Marmor, Stein und Eisen bricht ,...D
- Meine Faus will in sein GesichtB

Auswertung

Überwiegend A

Sie leiden unter dem Syndrom des hilflosen Helfers. Sie wollen es sich und anderen immer recht machen. Mögen tut Sie dafür jedoch niemand. Es ist eindeutig, Sie sind das geborene SPD-Mitglied. Kritisch, politisch mehr oder weniger gebildet, sozial engagiert und leidensfähig.

Sofort Parteibuch bestellen und Mitglied werden. Sie werden Ihr Glück finden!

Überwiegend B

Sie denken gerne mal auch an sich. Politik ist Ihrer Meinung nach ein erlaubtes Mittel, um seine eigenen Interessen durchzusetzen. Ihre politische Heimat finden Sie bei der Fischer Elisabeth und ihren CSU-Buben.

Überwiegend C

Sie sind sehr traditionsbewusst und wie Dr. Scheidacher der Meinung, dass früher in Wasserburg sowieso alles besser war. Außerdem sind Sie der Typ Mensch, der anderen gerne beim Reden zuhört. Sie sind eindeutig ein Block-Typ.

Überwiegend D

Bei Ihnen herrscht das bloße Chaos. Heute hü, morgen hott; am besten halten Sie sich aus der Kommunalpolitik heraus, das ist ja kein Kasperltheater. Wenn Sie es dennoch nicht lassen können, wenden Sie sich vertrauensvoll an Adil Oyan von der Ausschussgemeinschaft.

Traditioneller Ascherdonnerstag des SPD-Ortsvereins Wasserburg

Es spricht der Bundestagsabgeordnete und JUSO-Vorsitzende

Florian Pronold

Fisch & Dampfnudel

26. Februar, Gastspiel (Belacqua), 19.00 Uhr

Starke Sprüche

- Stadtrat Sepp Baumann: "Ich bin froh um jeden Radfahrer, der von der Bundesstraße runterkommt. Die sind alle nur ein lästiges Hindernis für mich" (Diskussion um den inzwischen realisierten Radweg zwischen Burgau und Umgehungsbrücke)
- Stadträtin Anne von Löwenfeld: "Das kostet 100.000,00 DM - äh - Euro; ist ja wurscht ... (gemeint sind die jährlichen Unterhaltskosten für das Parkhaus in der Kellerstraße)
- Stadtrat Aß am 05.11. in der Reservatenkammer des Heimatmuseums: "Gebt's ma a Gwer, dann daschiaße den Stenger" Gemurmelte Antwort aus der SPD-Fraktion: "Wozu? Den Stenger lass ma eh da, der is mit seine 60 eh scho museal"

Spieglein - Spieglein

Dass Kommunalpolitiker im Prinzip eitel sind, liegt in der Natur der Sache. Wer würde sich denn sonst freiwillig vorne hinstellen und Reden schwingen und bei allen publikums-wirksamen Veranstaltungen anwesend sein, nur um in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden.

Wenn Sie auch diese Meinung teilen, liegen sie völlig falsch. Es geht hier nicht um G'schaftlerei, es geht um den Dienst an der Öffentlichkeit. Diese vorbildlichen Menschen opfern sich für die Gemeinschaft auf, gehen tapfer zu Veranstaltungen, wo sie gedrängt werden, umsonst eine Brotzeit zu nehmen, besuchen wenn's denn sein muss widerwillig Theaterpremieren (wenn es nichts kostet) oder nehmen gezwungener Maßen an allen Veranstaltungen teil, an

Datenschutzskandal im Rathaus

Es drängt sich der Verdacht auf, dass irgend jemand Stadträte und vermutlich auch Stadtbedienstete bespitzeln lässt, um immer alles als erster zu wissen. Der Redaktion wurde unlängst ein Protokoll aus dem Rathaus zugespielt, das diese skandalösen Praktiken offenlegt. Ein kleiner Auszug:

- 31.07. *Sitzung des Stadtrats: A. A. schwätzt mit Herrn Zeislmeier.*
- 25.09. *Sitzung des Stadtrats: A. A. schwätzt mit Herrn Bösch und gähnt ganz laut.*
- 23.10. *Sitzung des Stadtrats: A. A. schläft während des Berichts der Seniorenreferentin Anne von Löwenfeld.*
- 27.11. *Sitzung des Stadtrats: A. A. schwätzt mit Herrn Köck.*
- 18.11. *Sitzung des Stadtrats: A. A. nimmt wieder einmal ein kleines Nickerchen.*

Herr Hundmeier von der Stadtverwaltung weist alle Verantwortung von sich und der Bürgermeister ist für die Luppenredaktion nicht zu sprechen. Trotz enormem Einsatz von Zeit und finanziellen Mitteln ist es der Redaktion nicht gelungen herauszufinden, wer dieser ominöse A.A. sein soll. Können Sie uns dabei helfen?

SPARPREIS 2003

Die mageren sieben Jahre für Wasserburg sind noch lange nicht vorbei. Deshalb muss auch weiterhin überall auf Teufel komm raus gespart werden. Um die Mitarbeiter dafür bei der Stange halten zu können, hat Bürgermeister M. Kölbl sich etwas ganz Kreatives einfallen lassen und Preise für besondere Sparleistungen ausgelobt. Die extra dafür eingerichtete Jury, bestehend aus stadtbekannt knickerten Leuten, hat nach langem Ringen folgende Leistungen honoriert:

Den ersten Preis bekommt der

denen die Presse anwesend ist. Dass diese Idealisten dabei versuchen, auch auf's Zeitungsbild zu kommen, ist wohl verständlich, belegt es doch die Opferbereitschaft der Politiker.

Dabei kommt es schon mal zu garstigen Szenen.

Pressefotografen berichten immer wieder von heftigem Gerangel und Geknuffe hinter dem Bürgermeister, von heimlichen Tritten und Schubsereien,

Stadtkämmerer Konrad Doser: Er hat in der Stadtverwaltung durchgesetzt, dass künftig alle Radiergummis vor der Ausgabe an die Mitarbeiter gevierteilt werden.

Der zweiten Preis geht an die CSU-Fraktion, die vor lauter Spareifer bei den Haushalt-verhandlungen für 2004 gleich alle anstehenden Investitionen streichen wollte.

Den dritten Preis bekommt die Stadtverwaltung selbst für ihre erfolgreichen Bemühungen, den Bürgern die Benutzung der öffentlichen Klos zu verriesen.

gezauseten Haaren und blauen Flecken. Am Volkstrauertag soll es sogar eine Rauferei zwischen zwei Stadträten gegeben haben. Sie stritten sich angeblich um die Frage, wer den Kranz halten durfte. Gott sei Dank sind unsere Stadträte fast alle gesittete Leute, die wissen, was sich gehört und gehen doch meist mit gutem Beispiel voran.

Anzeigen & Vermischtes

Anzeigen- und Platzierungspreise

Nachdem die Luppenredaktion jedes Jahr von den Eitlen und Schönen dieser Stadt viele Anfragen zu einer möglichen Platzierung erhält und es immer wieder Tränen der Enttäuschung gab, wenn jemand nicht erwähnt wurde, sehen wir uns gezwungen, die Flut von diesbezüglichen Wünschen durch ein Preisregulativ etwas einzudämmen.

Hier die zukünftigen Preise:

Eine normale Anzeige pro Zeile	5,00
Ohne Wertung in einem Artikel erwähnt	10,00
Positiv in einem Artikel dargestellt	15,00
Negativ in einem Artikel dargestellt	20,00
Ein normaler Artikel zur Person	25,00
Ein witziger und geistreicher Artikel zur Person	50,00
Darüber hinausgehende Bestechungsgelder werden selbstverständlich auch weiterhin angenommen.	

Ihre Luppenredaktion

Suche Grundstück zum Verbretern

R. Zeisi

Tel. 34 23 67 8

200 Plakate
"Katze entlaufen"
zu verschenken.

Die Katze ist gottseidank auch so wieder
heimgekommen
Ute Schedel, Tel. 54 96 91 99

Wer noch einmal behauptet, ich
hätte dem Stadtrat Oliver Winter
am Volkstrauertag den Kranz
aus der Hand gerissen, der wird
wegen Verleumdung angezeigt.
Es war gerade anders herum!

Stadtrat Werner Gartner
(stellvertretender Fraktionssprecher der SPD)

Ich vergesse nichts!
M. Hof-Hippke, 3. Bürgermeisterin

Neueröffnung am 01. April **Odelshamer Fish&chips**

Öffnungszeiten:
Immer dann, wenn der Heck
einen Fish fängt

Suche Makler, der uns kost-
negünstig alle drei Monate
eine neue Wohnung besorgt.
**Meine Jacqueline braucht das
einfach.**

Kontakt: Osteria Bei Mino,
Fletzingergasse 14

Es stimmt nicht, dass ...

- Stadtrat Stenger, der auch Verbandsrat der Sparkasse Wasserburg ist, einmal im Monat dort anruft, damit ihm nicht nochmal das Missgeschick passiert, dass er eine Verbandsversammlung mit anschließendem Essen im Herrenhaus versäumt.
- Günther Kronast von Hermann Klobeck mit einer TSV-inter-

nen Sperre belegt wurde, nur weil er beim Fußball-Politturnier für die SPD angereten ist.

- Königbauer Karl Angst vor seinen Redaktionsfrauen hat, bloß weil er nicht bereit war, der Luppenredaktion Böses über seine Kolleginnen zu erzählen. Er liebt sie halt einfach alle.

Aktuelles

Anschiss

Am 05.November mussten die StadträtsInnen auf Geheiß von Herrn Steffan, Leiter des Heimatmuseums, in eben diesem zur Besichtigung antreten. In alter Lehrermanier schiss er dabei die Anwesenden zusammen, weil sie so selten zu seinen Ausstellungseröffnungen erschienen waren. Seltsam, wie eine im "Lehrerton" gehaltene Ansprache auch noch auf Erwachsene wirkt: Wie die kleinen Schulbuben nahmen sie widerspruchslos den Tadel hin und gelobten Besserung.

Wasserburg quo vadis?

Wo soll das noch hinführen! Sepp Baumann, der Reitmehringer Schöngeste, schreibt seit neuestem Gedichte, es gibt keine eigene Brauerei mehr in der Stadt, der WVF wird in Zukunft geleitet von zwei Dialekt-Exoten, Schwabenpfeil Peter Schwertberger und Schweizer-Urs Hassler, im Stadtarchiv geben zwei g'standene Preussen den Ton an und ein Niederbayer muss die Faschinglufe machen. Gottseidank haben die Wasserburger dieser Unterwanderung wenigstens einen großen Riegel vorgeschnitten und einen echten Wasserburger zum Bürgermeister gewählt. Sonst wär's ja ganz aus.

Die Luppenredaktion bedankt sich bei allen, die Anregungen für Beiträge gegeben haben